

Maurmer Post



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Blick zurück: «Wickiana», Nachrichtensammlung aus dem 16. Jahrhundert

Das Wunder von Binz

Von einer wunderlichen Begebenheit, die sich in Binz zuge tragen haben soll, erzählt uns eine kleine Notiz aus dem 16. Jahrhundert. Der Nachwelt blieb sie erhalten, weil der Zürcher Pfarrer Johann Jakob Wick allerlei Mitteilungen und Berichte seiner Zeit sammelte und aufbewahrte.

Johann Jakob Wick wirkte als Pfarrer zuerst in Witikon und Egg, später an der Zürcher Predigerkirche und am Grossmünster. Ab 1560 begann er seine, Sammlung von Berichten und Notizen zur Zeitgeschichte anzulegen. Er kopierte Briefe, notierte mündlich Mitgeteiltes, ergänzte seine Sammlung mit Reiseberichten, Protokollen und vielem mehr. Alles irgendwie Verwertbare sammelte er.

Über die Jahre entstand so ein unglaublich vielfältiges Werk – ein zufälliges Nebeneinander von Gedrucktem und Handgeschriebenem, von Belanglosem und Wesentlichem, von aktuellen Neuigkeiten und längst Vergangenen. Wick gewichtete oder wertete nicht und nahm dankbar auf, was ihm zugetragen wurde. So finden sich in seinem Konvolut sowohl Erzählungen von übernatürlichen Erscheinungen und Gerüchten als auch Berichte von realen historischen Ereignissen.

Stadtbekannter Chronist

Über die 30 Jahre Sammeltätigkeit trug Wick auf diese Weise 24 stattliche Bände zusammen, die mehrheitlich chronologisch geordnet sind. Im Werk enthalten sind auch rund 500 Flugschriften und über 400 Einblattdrucke (v.a. Holzschnitte und einige Kupferstiche), die Wick sorgfältig in die Bände klebte und teils mit Randbemerkungen versah.



Johann Jakob Wick.

Bild: Wikipedia



Ein Wunder Gottes, ein böses Omen: Eine der gepflückten Birnen der Familie Trüb aus Binz war mit Blut gefüllt (Wickiana, 1571). Bild: Zentralbibliothek Zürich

Unterstützung beim Sammeln erhielt Wick vom Zwingli-Nachfolger Heinrich Bullinger und vielen anderen, die den Chronisten mit Neuigkeiten aus ganz Europa versahen. Wick war stadtbekannt. Man klopfte bei ihm an, wenn man etwas Besonderes zu erzählen hatte.

Die «Wunderbücher»

Seine eigentlich für private Zwecke angelegten Bände mit «erschrocklichen und warhafftigen Wunderzeichen» nannte Wick selbst die «Wunderbücher».

Viele Nachrichten, die Wick in seine Sammlung aufnahm, erzählten den Menschen nämlich von aussergewöhnlichen Begebenheiten und schockierenden Kuriositäten. So auch die eingeklebten Einblattdrucke: Sie beschreiben Himmelserscheinungen (Nordlichter, Kometen etc.), die als göttliche Zeichen gedeutet wurden, berichteten über «Wundergeburten» oder Fehl-

bildungen und schilderten Unfälle oder Verbrechen und deren grausame Bestrafung. Für derlei Themen waren die Menschen jener Epoche (wie übrigens auch Wick selbst) sehr empfänglich. Man neigte damals dazu, wundersame Phänomene aller Art als Zeichen Gottes zu deuten, oft auch als Vorbote einer befürchteten und nahenden Endzeit.

Die Einblattdrucke stammen aus einer Zeit, als der Buchdruck eine noch junge Kunst war. Sie wurden an den Jahrmärkten verkauft und mit Ausrufern unter die Leute gebracht. Mit solchen Blättern wurden die Menschen erstmals mit gedruckten «News» versorgt. Sie waren meist mit Bildern illustriert, da ein guter Teil der Bevölkerung damals nicht lesen konnte. Die Autoren blieben meist anonym. Im Grunde waren diese Flugschriften die ersten Massenmedien der Geschichte und in Anbetracht des Inhalts darf man sie durchaus als «Boulevardmedien» der damaligen Zeit betrachten.

Fortsetzung auf S. 3...

EDITORIAL



Liebe Leserin,
lieber Leser

319 Editorials habe ich in den vergangenen Jahren geschrieben. Meistens am späten Abend, nachdem ich die Texte redigiert, die Zeitung produziert und fertig gelayoutet hatte.

Manchmal fiel es mir leichter, ein Edito-Thema oder einen Zugang zu finden, manchmal auch schwerer. Wenn mein Kopf komplett leer war, habe ich oft meinen Mann um Rat gefragt, der vielfach einen Tipp bereithatte, was ich schreiben könnte. Oder ich habe kurzzeitig etwas komplett anderes gemacht. Dank Ablenkungsmanövern stellte sich die zündende Idee meistens von selbst irgendwie ein.

Vom Textfluss und von Schreibblockaden erzählt uns in dieser Ausgabe übrigens die erfolgreiche Schweizer Autorin Gabriela Kasperski, die sich mit Krimis einen Namen gemacht hat. Viele ihrer Geschichten spielen am Greifensee (Seite 4)!

Dies ist jedenfalls nun mein 320. Editorial. Und mein letztes für die MP. Mich zieht es beruflich weiter. Für die vielen bereichernden Kontakte, die unzähligen Hinweise und tollen Rückmeldungen aus der Leserschaft möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Es war mir eine Ehre, die Gemeindezeitung gestalten zu dürfen! Es ist eine sinnstiftende und dankbare Aufgabe und hat mir stets viel Freude bereitet.

An dieser Stelle wird Sie – nach einer Woche Ferienpause – am 12. Mai dann mein Nachfolger Thomas Renggli begrüssen.

Herzlich, Annette Schär

KULTUR

Krimi-Autorin 4

Gabriela Kasperski und ihr Flair für den Greifensee

SPORT

Unihockey 6

Grosses Turnier der Maurmer Mittelstufenschüler

Immobilienvermittlung
mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



MOWER-PROFI GmbH
+ 41 79 357 32 23

Gartenmaschinen & Geräte
Forstgeräte & Kettensägen
Reparaturen aller Marken
Allgemeine mechanische Werkstattarbeiten



Halden 1, 8124 Maur | info@mower-profi.ch | www.mower-profi.ch

Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovierungen
- Renovierungen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Wanpen Massage

Traditionelle
Thai Massage
&
Thai Öl Massage

Nur für Frauen
Fridlimattstrasse 3a
8122 Binz

Terminvereinbarung
Tel. 079 558 40 55

Verstärkung
gesucht:
Coiffeuse
50-100%

Abgeschlossene Berufsausbildung EFZ,
Freude und Spass am Beruf,
Stellenantritt nach Vereinbarung.
Willkommen im Team!



Tel. 044 980 28 75, coiffeurnehof.ch
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUKHOF
COIFFEUR

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 16 | 8124 Maur
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR
PASSIERT



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

NEU IN MAUR:

GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Fällandenstrasse 16, 8124 Maur
Tel. 044 / 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

GARAGE BOSSHARDT Fällanden

Emotionen pur...



Ihr Subaru-Partner
Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

... Fortsetzung von S. 1

Es ist glücklichen Umständen zu verdanken, dass die gesamten «Wickiana» – wie Wicks Sammlung heute genannt wird – der Nachwelt erhalten geblieben sind. Die Bücher werden heute in der Zentralbibliothek Zürich aufbewahrt. Sowohl die handschriftlichen Bände als auch die aus konservatorischen Gründen aus den Büchern herausgelösten Einblattdrucke sind digitalisiert und offen zugänglich.

Das Wunder von Binz

Aus lokalhistorischer Perspektive interessant ist, dass manche «Wickiana» auch von Ereignissen aus der Region berichten (siehe Box). Zwei Texte behandeln Vorfälle, die sich in der Gemeinde Maur zugetragen haben sollen. Über den historisch-faktischen Gehalt lässt sich aber, wie erwähnt, diskutieren...

Datiert auf das Jahr 1571 schildert Wick etwa eine Begebenheit aus Binz (siehe Bild auf der Frontseite). Übertragen in die heutige Sprache soll sich Folgendes zugetragen haben:

Von einem grossen Wunder Gottes an einer Birne

Als die Schwiegertochter von Heinrich Trüb, dem Eichenstäuber (= einer, der Eichhörnchen aufstöbert und jagt, anm. d. Red.), in Binz nicht weit von Maur am Greifensee Speckbirnen pflückte, sah sie unter anderem eine schöne, hübsche Birne, die den anderen nicht glich. Und als sie diese gepflückt hatte, öffnete sie die Frucht mit einem Messer. Es floss mehr als ein Löffel Blut daraus, worüber sie erschrak und die Birne wegwarf. Als man sie fragte, warum sie sie nicht behalten und nach Zürich den Herren oder anderen Personen geschickt habe, antwortete sie, sie habe nicht so viel nachgedacht, zudem hätte man ihr wohl so bald nicht geglaubt. Hätte sie aber gewusst, dass Blut darin wäre, so hätte sie die Birne nicht aufgeschnitten, sondern als ein Wunder Gottes behalten.

Was es mit diesem «Wunder Gottes» auf sich haben könnte, ist rückblickend natürlich schwierig beantwortbar. In früheren Zeiten beobachteten die Menschen gelegentlich «Blutregen», der vom Himmel kam. Dieses Phänomen



Der Mord in Uessikon. Bild: Zentralbibliothek Zürich

interpretiert man heute gemeinhin als Auswirkung von Saharastaub in der Luft. Aber welche naturwissenschaftlichen Phänomene zu einer «blutgefüllten Birne» geführt haben könnten, ist schwierig zu beantworten.

Wick jedenfalls führte das Ereignis von Binz im Verbund mit einer anderen blutigen Begebenheit auf, einer Nachricht von einem ebensolchen «Blutregen» in Frauenfeld im September 1571. Beide Geschehnisse deutete er gemeinsam als düstere Vorboten der Bartholomäusnacht in Paris, die ein Jahr später am 24. August 1572 stattfand. Dabei wurden in einem Massaker Tausende Hugenotten (also französische Protestanten) ermordet. Für Wick war die Binzmer Blutbirne also ein böses Omen des grossen Unglücks im damaligen Glaubenskrieg.

«Jedes ungewöhnliche Abendrot wurde, wie die damals häufigen Polarlichter auch, als Vorbedeutung blutiger Ereignisse gesehen, nicht nur von Wick, sondern zweifellos von vielen reformierten Pfarrern im ganzen deutschen

Sprachgebiet», erklärt dazu der Ebmatinger Kunsthistoriker und Bibliothekar Bruno Weber auf Anfrage der MP. Weber hat 1972 ein Buch über die «Wickiana» veröffentlicht. «Was man heute allenfalls naturwissenschaftlich aus dem Bericht erschliessen könnte, ist historisch gesehen eigentlich nebensächlich – «ein Löffel voll blouts» genügte als Faktum, es herrschte Krieg.»

Der Mord in Uessikon

Die zweite Maur betreffende Nachricht bei Wick berichtet von einem Mord in Uessikon. Der für Laien etwas schwierig zu entziffernden Notiz zufolge wurde am 21. April 1579 bei einem Streit der Untervogt von Uessikon, Caspar Hoffmann, «mit einem mässer» erstochen und ein weiterer Mann, Thöni Seigli, schwer verwundet. Der Täter Hans Ludi Clausen wurde kurz darauf als Mörder verurteilt.

Ein Uessiker Untervogt oder Weibel hatte ausser dem Dorf selbst auch die Höfe Neugut, Letzi, Bachlen und Wannwies unter sich. Über den genannten Untervogt Hoffmann findet sich auf Anhieb nichts in den Maurmer Archiven. Zumindest aber ein Eintrag in der Chronik von Pfarrer Gottfried Kuhn, die einen solchen Kaspar Hofmann als Uessiker Untervogt aufführt mitsamt Hinweis, dass es 1579 Neuwahlen gab.

Im Gegensatz zur eher zweifelhaften Begebenheit mit der Blutbirne könnte die Nachricht von Uessikon also durchaus einer Begebenheit entsprechen, die tatsächlich stattgefunden hat.

Text: Annette Schär

BEISPIELE FÜR «WICKIANA» AUS DER REGION

Weitere Nachrichten aus der Region finden sich bei Wick u. a. mit diesen Überschriften:

- Bei Fällanden werden am 29. August 1572 ein Hirtenjunge und seine Schweine von einem hochgehenden Bach mitgerissen, worauf sie ertrinken.
- Im Mai 1567 wird in Uster ein Kind mit Waskopf oder Geschwulst geboren.
- Johannes Schmid, Pfarrer in Dübendorf, überfährt am 8. Februar 1580 seinen 14-jährigen Sohn mit dem Heuwagen, worauf er den toten Knaben auf dem Pferd nach Hause transportiert.

- Im November 1572 sah man im Zürcher Oberland einen Kometen am Himmel.
- Anna Kry, geb. Wättlich, ersticht am 8. April 1574 in Küsnacht aus dem Bett heraus ihren dreieinhalbjährigen Sohn.
- In Küsnacht bringt am 21. Februar 1578 die Frau von Jörg Gretler ein Mädchen tot zur Welt, das einen kleinen Kopf, weder Hals noch Ohren und nach hinten gedrehte Beine hat, sowie Krallen an Fingern und Zehen.
- In Zollikon hat Hans Unholz am 2. März 1572 seinen Bruder Felix bei Tisch erstochen.

FROEHLI
ELEKTROTECHNIK

Rayon-Optimierung: Aus Fröhli GmbH wird Schibli AG

Aufgrund von Rayon-Optimierungen werden die Dienstleistungen der Fröhli GmbH neu durch die Schibli AG erbracht. Fröhli gehört seit 2018 zur Schibli-Gruppe und die Unternehmen arbeiten deshalb schon länger Hand in Hand.

Was heisst das für Kunden der Fröhli GmbH in Ebmatingen? Gewohnt zuverlässige Arbeiten und kompetente Beratung wie bis anhin, allerdings ausgeführt durch die Schibli AG. Mit 15 Standorten, darunter Volketswil und Herrliberg, bleiben wir in Ihrer Nähe.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.
Das Fröhli- und Schibli-Team

Schibli AG - Ihre Ansprechpartner in der Region



Yannic Egg
Projektleiter
Schibli AG
8604 Volketswil
T: 043 399 50 00
volketswil@schibli.com



Roger Meier
Techn. Sachbearbeiter
Schibli AG
8704 Herrliberg
T: 044 391 31 71
herrliberg@schibli.com

Im Porträt: Gabriela Kasperski, Schweizer Krimi-Autorin

«Der Krimi ist ein gutes Vehikel, um Konflikte zu zeigen»

Am kürzlich durchgeführten BiblioWeekend besuchte die erfolgreiche Buchautorin Gabriela Kasperski die Gemeinde Maur. Die Autorin wohnte eine Weile lang in Mönchaltorf. Der Titel eines ihrer Bücher lautet «Eiskalter Greifensee», und auch in anderen Büchern ist der See ein zentraler Schauplatz.

Das blaue Haus am Predigerplatz in Zürich heisst «GeschichtenBäckerei» und ist das Refugium von Gabriela Kasperski und ihrem Mann Franz. Dort trifft die «Maurmer Post» auf eine gut gelaunte Autorin. Schon als Kind, erzählt sie, wollte sie Schriftstellerin werden. Ihren Wunsch verwirklichte sie aber erst im Alter von 40 Jahren. Gabriela Kasperski studierte Anglistik, lebte ein intensives Leben als Schauspielerin und war Radio- und Fernsehmoderatorin. 1993 heiratete sie; zwei Söhne und eine Adoptivtochter machten die Familie komplett. Bei SRF schrieb, vertonte und synchronisierte Gabriela Kasperski Gutenachtgeschichten und bei 3sat Dokumentarfilme. «Trotz Familie und Arbeit vermisste ich etwas. So erinnerte ich mich an meinen grossen Jugendwunsch, Autorin zu werden.»

Was dann bei ihren Schreibanfängen passierte, hätte genauso gut das Ende ihrer Karriere bedeuten können: «Ich hatte bereits 60 Seiten eines neuen Buchs geschrieben, speicherte das Dokument nicht richtig ab und alles, wirklich alles, war einfach weg – ich war total frustriert und entmutigt und wollte am liebsten nie wieder schreiben!»

Ihre Familie wollte dies aber nicht zulassen. Mann und Kinder schenkten ihr einen zu dieser Zeit sündhaft teuren Laptop mit der Bemerkung: «Wir glauben an dich und wollen alle, dass du weiterschreibst.» Dies habe sie so motiviert, dass sie weitermachte. Es dauerte zwei Jahre, dann, im Jahr 2006, war es so weit: Ihr erster Krimi war fertig: «Die gefallene Schneekönigin», der erste Fall von Schnyder & Meier. Dieses Buch war der Starschuss zu ihrem Erfolg.

Schreibblockaden und Ideenfluss

Der Einstieg war für Gabriela Kasperki holprig. Das erste Buch stand erst fünf Jahre nach Vollendung, im Jahr 2011, in den Buchhandlungen. «Bei meinem damaligen Verlag führten interne Probleme zu dieser Verzögerung.» Diese Zwangspause habe sie innerlich so blockiert, dass sie nicht weiterschreiben konnte. «Erst als das Buch dann wirklich erschien, konnte ich mit Band zwei loslegen. Schreibblockaden hatte ich seit dieser Zeit keine mehr. Ich habe das Gefühl, dass sich alle meine Ideen richtig angestaut haben, denn die Geschichten sprudeln nur so aus



Gabriela Kasperski, Autorin von «Eiskalter Greifensee» und vieler anderer Bücher. Bild: Stephanie Kamm

mir heraus und ich muss sie zu Papier bringen. Ich fühle mich wie ein Dampfkessel!» Der Start in das Buch-Business war also hart: «Aber ich habe nie aufgegeben! Meine Familie stand stets hinter mir, musste aber auf vieles verzichten.»

Der Greifensee als Handlungsort

Gabriela Kasperski schreibt vor allem Krimis. «Ich habe Englisch studiert und im Angelsächsischen hat der Krimi einen höheren Stellenwert als hier bei uns. Der Krimi ist ein gutes Vehikel, um Konflikte zu zeigen. Ich kann alle Elemente einbauen, die mir wichtig sind. Meine Figuren sind das A und O. Aus ihnen entsteht die Handlung. Dazu suche ich mir immer ein Thema, in welches meine Figuren eingebettet sind. In einer Ausnahmesituation müssen sie dann Lösungen suchen. Meine Bücher sind meist auf wenige Tage kondensiert.»

Der Greifensee als Handlungsort kommt in vielen ihrer Bücher vor: «Ich lebte einige Zeit in Mönchaltorf. Da ich gerne schwimme, konnte ich jahrelang mit dem Velo geradeaus fahren und im Greifensee schwimmen gehen.» Auch die Silberweide ist ein verwendeter Schauplatz.

Ein gutes Buch besser machen

Die Schriftstellerin verbringt viel Zeit am Computer: «Ich bin jeden Tag drei bis vier Stunden an Schreiben. Im extremsten Fall können es aber auch mal 24 Stunden durchgehend sein.» Denn für sie sei der Abgabetermin wirklich die Deadline. Sie schreibe einfach überall, wo sie gerade sei: «Aber am allerliebsten schreibe ich bei mir zuhause am Küchentisch.» Sie habe immer ein Notizbuch bei sich: «Denn ich beobachte sehr gerne und spinne meine Ideen weiter, sehe auch in Alltagssituationen sofort, wo Konflikte liegen

könnten. Mein Motto ist die Frage «Was wäre, wenn...?».» Wenn sie mit einem Buch fertig sei, verrät sie, mache sie bestimmt noch fünf neue Fassungen, bevor das Buch ins Lektorat geht: «Mit meinen Lektorinnen und Lektoren habe ich viel Glück, es ist ein fruchtbarer Austausch. Sie helfen mir, ein gutes Buch besser zu machen.»

Sprung ins Ausland

Zwischen den Buchdeckeln kommt nicht immer nur der Greifensee vor. In ihrer anderen Buchreihe Tereza Berger lebt die Heldin in der Bretagne: «Viele Jahre lang habe ich meine Ferien dort verbracht, lernte Menschen und Gegend kennen. Ich fragte mich eines Tages, was wäre, wenn ich einen Handlungsort in die Bretagne verlegte und eine spürsinnige Buchhändlerin namens Tereza erfinden würde? Wäre das ein Sprungbrett, um mit meinen Büchern das Ausland zu erreichen? Und tatsächlich, meine Bretagne-Krimis sind in Deutschland sehr beliebt.» Auch mit ihrem neusten Werk «Diesseits vom Jenseits», Gabriela Kasperskis 17. Buch, versucht sie den Sprung über die Schweizer Grenze zu schaffen. Aktuell schreibt die Schriftstellerin an einem englischsprachigen Krimi: «Es ist ein Psychothriller, aber nichts Blutiges.»

Glücklich erzählt sie auch von ihren Auszeichnungen. Am meisten bedeutet ihr, dass ihr Buch «Zürcher Filz» für den Schweizer- und den Zürcher Krimipreis nominiert wurde und sie den Werkbeitrag des Kantons Zürich für ihr Jugendbuch «Yeshi» erhielt.

www.gabrielakasperski.ch

Text: Stephanie Kamm

Panorama

Die Bilder der Woche

Das gab in den letzten Tagen zu reden:

- Reparaturen am Aeschmer Fabeltier
- Maurmer Hof-Chuchi-Rezept
- Referat im Workspace21
- Einjähriges Bestehen Blumenladen

**Zusammengetragen von:
Dörte Welti**

Erste Hilfe fürs Aeschmer Fabeltier

Genau genommen ist es schon die x-te Hilfe, denn immer wieder muss das vor über 15 Jahren von Werklehrerin Hanna Bertschinger kreierte Fabeltier auf dem Schulhof der Schule Aesch repariert und ausgebessert werden.

Dieses «Amt», also die Fürsorge für das Kunstwerk, hat Frau Bertschingers Nachfolger Gabriel Hendrix mit seinem Job geerbt. Es mache ihm Spass, sagt er auf Anfrage, auch wenn er die mühevollen Arbeit in seiner Freizeit erledigen muss. 30 Stunden habe er im ersten Jahr jetzt schon damit zugebracht. Dass immer wieder Mosaiksteinchen fehlen, ist teils der Konstruktion geschuldet, die grösseren Schäden aber richten Jugendliche an, die unüberlegt mit Fussbällen auf das Tier kicken oder die farbigen Steinchen abkratzen.

Zwölf Stunden hat die Arbeit diesmal gedauert, berichtet Gabriel Hendrix, das Bauband drumherum soll in den Ferien dafür sorgen, dass niemand aufs Tier klettert und die reparierten Flächen gut durchhärten können.



Das Fabeltier vorher (oben, mit kaputten Stellen) und nachher (unten, frisch geflickt). Bilder: A. Schär / zVg

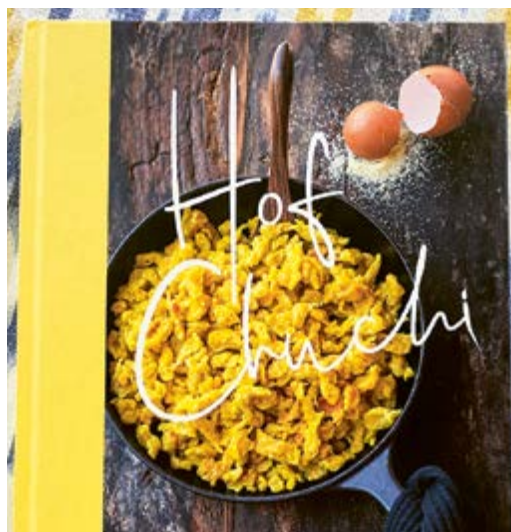


Marta Duarte vor ihrem Blumenladen in Maur.
Bild: Dörte Welti

Das Einjährige

Marta Duarte ist happy: Letzten Samstag feierte die Floristin das einjährige Bestehen ihres Blumenladens «Martas Blumengalerie» in Maur. Während der gesamten Öffnungszeit konnten die Kundinnen und Kunden nicht nur wie gewohnt die aussergewöhnlichen Blumen und Pflanzen bei Marta Duarte einkaufen, sondern wurden auch mit Cüpli, Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Den gemütlichen Laden frequentieren inzwischen nicht nur die Maurmerinnen und Maurmer, wie Marta Duarte stolz erzählt, sondern auch Kunden aus anderen Regionen wie aus Uster oder Egg. Fürs erste Jahr laufe das Geschäft besser, als sie erwartet habe, freut sich die Unternehmerin, das Dorf habe das Angebot gut aufgenommen. So soll es sein. Es braucht ein Dorf, um bei uns Erfolg zu haben!



«Hof Chuchi», neues Buch mit Maurmer Rezept drin.
Bild: Dörte Welti

Hüppenrezept vom Buchenhof

Die «UFA Revue» ist ein Schweizer Fachmagazin für Bäuerinnen und Bauern. Kürzlich hat der Verlag zusammen mit dem AT-Verlag ein Kochbuch herausgegeben, das den Titel «Hof Chuchi» trägt. Darin finden sich Rezepte von Landwirtinnen und Landwirten aus der ganzen Schweiz, unter anderem auch eines von Sylvia Flessati. Sie war mit Peter Meier, Sohn von Hans Meier, verheiratet und hat auf dem Buchenhof in Maur gelebt, als eine Mitarbeiterin der «UFA Revue» sie bat, sie möge doch ein Rezept einsenden für die Revue.

Sylvia Flessati schickte das Hüppenrezept ihrer Grossmutter ein, das jetzt im neuen Buch «Hof Chuchi» verewigt wurde.

Sinn bei der Arbeit finden

Wie das gehen soll, hat am Mittwoch letzter Woche Michael-Maria Schmidt den Teilnehmern eines Events im Workspace21 erklärt. Eine kleine Runde von knapp 20 Gästen liess sich von dem «Experten für das Kreieren von erfüllenden Karrieren» (so steht's in seiner Berufsbezeichnung auf LinkedIn) erklären, wie man seinen Traumjob finden und was man in einem Karriere-Bootcamp lernen kann. Ein Thema, das noch lange nach Ende der Präsentation für angeregte Diskussionen sorgte.



Angeregte Diskussionen im Workspace21.
Bild: zVg

Bericht vom Mittelstufen-Unihockey-Turnier der Schule Maur

Anpfiff zum Mittelstufenturnier

Das jährliche Unihockey-Turnier aller Maurmer Mittelstufenschüler ist ein sportlicher Höhepunkt im Jahr. Die Ambitionen der Spielerinnen und Spieler sind gross, die Emotionen gehen hoch – so war es auch bei der Ausgabe 2023 am Donnerstag letzter Woche.

Draussen auf dem Veloparkplatz bei der Looren ist an diesem Tag nicht das übliche Dutzend Fahrräder parkiert, so wie sonst. Um die 100 Velos stehen kreuz und quer herum.

Beim Betreten der Dreifachhalle erwartet den Besucher bereits im Korridor ein kunterbuntes Kindergewusel, treppauf, treppab – man findet sich kaum zurecht. Von der ebenerdigen Zuschauertribüne herab fiebern jene Schülerinnen und Schüler mit, die nicht grad selbst am Spielen sind. Sie verfolgen das Geschehen unten in der Halle aufmerksam. Dort geben die Schülerinnen und Schüler alles, rennen dem Ball nach, versuchen Tore zu erzielen. Die Spiele finden parallel auf drei Feldern statt: schnelle Matches von jeweils nur wenigen Minuten Dauer. Alle Teams haben selbst gewählte, kreative Namen. So spielen auf dem einen Feld die «Wild Flames» gegen die «Black Tiger», dort die «Burritos» gegen die «Maradöner»... Lehrerinnen und Lehrer als Schiedsrichter schauen nach dem Rechten.

Ohrenbetäubender Lärm

Die Teams spielen beim Mittelstufenturnier immer gegen Mannschaften derselben Klassenstufe, also Viertklässler nur gegen andere Viertklässler und analog auch die Fünft- oder Sechstklässler jeweils unter sich. Nach dem Schlusspfiff verlassen die Spielerinnen und Spieler schnell das Feld und legen ihre Stöcke hin. Sofort rennen die Kinder zweier neuer Teams hinzu und schnappen sich ihren Schläger.

Schon gibt es den nächsten Anpfiff, bald schon einen nächsten Treffer oder gar ein Foul. Jedes Mal gehen auf der Zuschauerterrasse die Emotionen hoch: Die Mitschüler jubeln, rufen und schreien immer wieder auf – sei es aus Wut, vor Enttäuschung, aber auch aus heller Freude. Der Lärm in der Halle ist im wahrsten Sinne ohrenbetäubend. Unter den Kindern, die ja den ganzen Tag in der Halle verbracht haben, wird wohl manch eines am Abend über Kopfschmerzen geklagt haben...

Spielerinnen und Spieler mit Ambitionen

Man merkt es am Geschrei, aber auch an den engagierten Einsätzen der Spieler: Dieses Mittelstufenturnier ist nicht einfach nur ein kleines Plauschturnier. Da stecken Ambitionen drin! Die Lehrerinnen und Lehrer trainieren mit ihren Klassen schon Wochen vorab im Turnunterricht die richtige Schusstechnik und üben eine passende Taktik. Die Teams (es gibt ca. drei Teams



In der Dreifachturnhalle geben die Mittelstüfler ihr Bestes. Wer nicht spielt, fiebert von der Tribüne aus mit.

Bilder: Annette Schär

pro Klasse, je nach Klassengrösse) haben auch liebevoll ein passendes Match-T-Shirt gestaltet und aufwändig bedruckt. Denn das Mittelstufenturnier hat Bedeutung. Es ist der einzige wirklich schulübergreifende Anlass der Schule Maur. Alle Viert-, Fünft- und Sechstklässler kommen da für einen Tag zusammen. Hier treffen also auch jene Sechstklässler aufeinander, die sich dann nach den Sommerferien unter Umständen in derselben Klasse der Sekundarstufe wiederfinden.

Ebmatinger Tradition seit 1989

An diesem Spieltag befindet sich auch der mittlerweile pensionierte Lehrer Markus Leiser unter den Zuschauern. «Ich wollte kurz vorbeikommen, um mir das anzuschauen. Die Kinder kenne ich natürlich nicht mehr, aber unter den Lehrern hat es doch noch einige bekannte Gesichter», sagt Leiser später gegenüber der MP, der das Turnier einst im Langschuljahr 1989 begründet hat. Mittlerweile gehört es an der Schule Maur zu den festen Traditionen im Jahresverlauf.

Anfänglich war es ein Turnier nur unter Leecher-Schülerinnen und -Schülern. Damals traten Gruppen aller Klassenstufen gegeneinander an, die Teams waren allerdings geschlechtstrennt: Mädchen unter sich und Knaben unter

sich. «Das haben wir aber bald gewechselt und gemischte Mannschaften eingeführt. Das war gut, denn es brachte viel Beruhigung in die teils sehr emotional geführten Matches vor allem unter Knaben», meint Leiser. Als die Dreifachturnhalle gebaut war, wechselten die Leecher-Schüler für ihr Turnier dann in die Looren.

Mit der Zeit, es müsste ungefähr im Jahr 2000 gewesen sein, schätzt Leiser, habe man das Turnier dann ausgeweitet auf alle Mittelstüfler der Gemeinde. Mit der Umstellung wurde dann auch eingeführt, dass die Kinder nur gegen Kinder derselben Klassenstufe spielen. Durch den Einbezug der anderen Schuleinheiten wurde das jährliche Turnier zu einer organisatorisch und logistisch aufwändigen Sache.

Komplex ist das Turnier auch in diesem Jahr: 46 Teams sind dabei, daraus resultieren über 130 Spiele, die an diesem Tag über die Bühne gehen. Die beiden Lehrerinnen am Schiedsrichterpult haben darum alle Hände voll zu tun. Sie tragen alle Resultate säuberlich ein, bis am Nachmittag dann die Sieger feststehen: Bei den Viertklässlern gewinnen die Aeschmer «Aesch Blau», bei den Fünftklässlern die «Gorilla Gang» aus Maur, bei den Sechstklässlern ist es die «Ohio Gang» ebenfalls aus Aesch.

Text: Annette Schär

Pläne für modernes Strassenbeleuchtungssystem in Maur

Helle Leuchten – smarte Lichter

Stimmen aus der Bevölkerung klagten gegenüber der «Maurmer Post», dass das LED-Licht der Strassenlaternen störend grell eingestellt sei. Ueli Bertschinger, Abteilungsleiter Tiefbau und Sicherheit der Gemeinde Maur, nimmt dazu Stellung.

Ueli Bertschinger, wissen Sie von den erwähnten Klagen?

Mir bekannt ist bis heute nur eine einzelne Rückmeldung aus der Bevölkerung. Wir haben darauf bereits Antwort gegeben.

Momentan sind von den knapp 950 Strassenleuchten erst circa ein Viertel auf LED umgerüstet. Die Umrüstung der übrigen Leuchten auf die sehr sparsame LED-Technik soll nun ab diesem Jahr bis 2025 sukzessive erfolgen.

Das ist aber noch nicht spruchreif?

Ja, das Projekt ist noch in Bearbeitung. Bei der geplanten Umsetzung werden die neuen Leuchten zusätzlich mit einer smarten Technologie ausgerüstet. Das heisst, dass jede einzelne Leuchte dimmbar ist und sämtliche Leuchten auch mit Sensoren ausgerüstet werden. Diese Sensoren reagieren dann bei Bewegungen von herannahenden Fahrzeugen oder Fussgängern und werden dann partiell leicht heller. Leider kennen die bisher installierten Leuchten nur



Ueli Bertschinger, Leiter Tiefbau und Sicherheit.

Bild: Christoph Lehmann

den Ein/Aus-Modus. Deshalb erscheinen die LED-Leuchten momentan recht hell. Die jetzigen Leuchten sind jedoch schon für die smarte respektive intelligente Umrüstung vorbereitet. Mittlerweile sind auch bereits LED-Leuchten auf dem Markt, welche nicht mehr so stark grell leuchten.

Dann kann also auf dem gesamten Gemeindegebiet sozusagen individuell belichtet werden?

Ja. Wir werden die Kandelaber miteinander digital verbinden und diese können dann je nach herrschenden Lichtverhältnissen oder Bewegungen zentral auf weniger Lichtkraft eingestellt werden. Per Fernsteuerung kann danach jeder einzelne Kandelaber oder können ganze Strassenzüge angesteuert werden, wobei nur noch max. 70–80 Prozent als Lichtobergrenze eingestellt werden. Einen Unterschied der Helligkeit zu 100 Prozent wird man fast nicht wahrnehmen. Nur auf der Stromrechnung werden Einsparungen zwischen 80 und 90 Prozent erwartet. Genauere Informationen zur LED-Umrüstung folgen nach Ausarbeitung des Projekts.

Im Rahmen der Energiesparmassnahmen hat der Gemeinderat schon einmal informiert, dass mit dem «öffentlichen Licht» etwas passieren wird.

Das ist richtig. Der Gemeinderat strebt die Umrüstung auf die stromsparende LED-Technik samt smarterer Lösung auch als Energiesparmassnahme an. Er möchte nicht zuletzt auch einen Beitrag zur Minderung der Lichtemissionen leisten.

Interview: Christoph Lehmann

Naturnetz Pfannenstil

Rekordmeldungen bei «Wilde Nachbarn»

Seit 2016 gibt es die Möglichkeit, über die Plattform «Wilde Nachbarn» Tierbeobachtungen für die Region Pfannenstil zu melden. Im vergangenen Jahr sind erstmals über 1000 Meldungen eingegangen, zu knapp 200 verschiedenen Tierarten.

Zu den zehn am häufigsten gemeldeten Arten gehörten letztes Jahr Igel, Turmfalke, Bergmolch, Graureiher, Reh und Mauereidechse. Auch seltene Arten wurden gesichtet: Bei den Glühwürmchen gab es 2022 zwei neue Meldungen aus dem Lützelseegebiet und dem obersten Wehrenbachtobel (Trichtenhausen). Von beiden Orten war bisher kein Vorkommen bekannt. Das Hermelin wurde regelmässig beobachtet und ist eine anspruchsvolle Zielart des Vernetzungsprojekts Naturnetz Pfannenstil.

Obwohl die Daten aus der Bevölkerung weder systematisch erhoben sind noch Fehlbestimmungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, sind die Daten für das Naturnetz Pfannenstil von unschätzbarem Wert. So ergeben sich immer wieder Nachweise, die entscheidend für die Ausarbeitung von neuen Teilprojekten sein können.

Jetzt mitmachen: Wildtiere melden, kostenlos eine Fotofalle ausleihen oder einfach nur die schönen Bilder in der Galerie geniessen: [pfannenstil.wildnachbarn.ch](https://www.pfannenstil.wildnachbarn.ch)

Naturnetz Pfannenstil

Das könnte **Ihr Inserat** sein!
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch



leichter durchs leben
PERSONAL TRAINING



NEU StreetFit! Die Umgebung wird zum Gym, Dein Körper ist Dein Trainingsgerät – das ist StreetFit! Es wird Kraft, Koordination, Reaktion und Ausdauer trainiert. Durch die differenzierte Übungsauswahl wird Dein Körper ganzheitlich und auf abwechslungsreiche Art neu gefordert. Egal, ob Einsteiger oder Fortgeschrittene – Du bekommst neue Trainingsimpulse, funktionell und effektiv.

Antara Rücken- und Bewegungskurse

Innovatives Kleingruppentraining mit hoher Präzision: gesunder Rücken, flacher Bauch, kräftiger Beckenboden.

Anmeldung und Infos: [Silvie Kehl](mailto:Silvie.Kehl@leichterdurchsleben.ch) | Tel. 078 845 61 05
info@leichterdurchsleben.ch | [leichterdurchsleben.ch](https://www.leichterdurchsleben.ch)

Information der Schulpflege Maur

Marco Schneiter wird Geschäftsleiter und künftiger Leiter Bildung an der Schule Maur

Die Schulpflege Maur hat mit der Wahl von Marco Schneiter als neuem Geschäftsleiter und künftigen Leiter Bildung eine wichtige Entscheidung für die Zukunft der Schule getroffen.

Marco Schneiter bringt viel Erfahrung als Schulleiter mit und hat umfangreiche Expertise in den Bereichen Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung, integrative Förderung und schulergänzende Betreuung. Er verfügt damit über das optimale Rüstzeug für diese neue Rolle an der Schule Maur.

Seit 2018 leitet Marco Schneiter die Schule Halden in Opfikon, davor hat er sechs Jahre die Schule Leutschenbach in Zürich geführt. Ausserdem lehrte Schneiter während knapp zehn Jahren als Klassen-, Fach- und Förderlehrer auf der Sekundarstufe. Marco Schneiter absolvierte diverse Weiterbildungen in der Pädagogik und der Führung und hat Schulen bei der Einführung von integrierten und integrativen Modellen begleitet. Aktuell schliesst er den Masterstudiengang in Schulentwicklung ab. Marco Schneiter ist 44 Jahre alt und lebt mit seiner Familie in Wallisellen.

Die Mitglieder der Schulpflege und auch das gesamte Führungsteam der Schule Maur konnten sich im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlprozesses von der Kandidatur von Marco Schneiter überzeugen. Marco Schneiter wird nach einer Einarbeitungsphase ab Mai 2023 seine neue Aufgabe im Juli antreten. Roberto Gardin, der bisherige Geschäftsleiter Schule, wird



Marco Schneiter wird neuer Geschäftsleiter Schule in Maur. Bild: zVg

zu diesem Zeitpunkt die Schule Maur verlassen und in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Das Team der Schule Maur wünscht Marco Schneiter einen erfolgreichen Start bei seiner neuen Aufgabe in unserer Gemeinde und freut sich, die künftige Entwicklung der Schule gemeinsam und verantwortungsvoll zu gestalten.

**Für die Schulpflege Maur
Rob Labruyère, Schulpräsident**

ZUR «LEITUNG BILDUNG»

Wie in der «Maurmer Post» publiziert (9.12.2022), hat die Schulpflege Maur beschlossen, die Führungs- und Organisationsstruktur der Schule zu optimieren. Im Zuge dessen möchte sie die neue Funktion der «Leitung Bildung» schaffen.

Der Reorganisationsprozess wurde ausgelöst durch hohe Fluktuationen auf Seiten Schulpflege und Schulleitungen in der Vergangenheit sowie durch eine Überprüfung des seit 17 Jahren geführten Modells eines «Geschäftsleiters Schule». Das neue Modell soll klare Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten schaffen, die Trennung zwischen operativen und strategischen Aufgaben verbessern und die Rollen der Schulleitungen stärken.

Die «Leitung Bildung» wird als Führungs- und Fachperson die Koordination zwischen den fünf Schuleinheiten sowie der Musikschule verantworten und die pädagogische Weiterentwicklung der Schule Maur mit insgesamt 1100 Schülerinnen und Schülern vorantreiben. Die Umstellung auf «Leitung Bildung» wird kostenneutral erfolgen.

Für die Umstellung ist eine Anpassung der Gemeindeordnung notwendig, die entsprechende Urnenvorlage ist für Anfang 2024 geplant. Viele Zürcher Gemeinden haben bereits auf das Modell mit Leitung Bildung umgestellt. Aus unseren Nachbargemeinden etwa Dübendorf, Fällanden, Küsnacht oder Egg.

Ortsverein Aesch / Scheuren / Forch am 13. Mai 2023

Schatzhammerfest

Am 13. Mai 2023 zwischen 10 Uhr und 16 Uhr findet das alljährliche Schatzhammerfest des Ortsvereins Aesch, Scheuern, Forch rund um das Wettsteinhaus in Aesch statt. Wie letztes Jahr ergänzen wir das Fest mit einem kleinen, aber feinen Frühlingmarkt.

Das Brocki wird die ganze Zeit über die Tore öffnen, es kann in Ruhe durch das breite Sortiment gestöbert werden. Bei einer Bratwurst, einem Kaffee und anderen Köstlichkeiten hat man vor dem Wettsteinhaus die Möglichkeit, gemütlich mit Freunden und Bekannten zusammenzukommen. Es wird einige Marktstände von Personen aus der Gemeinde geben, welche ihre Produkte anbieten werden. Wir freuen uns auf ein geselliges Fest und auf Ihren Besuch.



Der Vorstand des Ortsvereins Aesch, Scheuern, Forch

Bild: zVg

Gefahr Vogelgrippevirus – Vorsichtsmassnahmen auch in Maur angezeigt

«Falls nur ein einziges unserer Tiere befallen würde, müsste die ganze Herde sofort notgeschlachtet werden»

Ende November 2022 ist die ganze Schweiz von amtlichen Stellen zum Vogelgrippe-Kontrollgebiet erklärt worden. Wie Funde von toten Vögeln zeigen, hat das Virus kürzlich auch den Greifensee erreicht. Schutzmassnahmen sind wichtig – auch in der grossen Hühnerfarm der Generationengemeinschaft Frauenfelder in Maur. Elisabeth Frauenfelder gab der «Maurmer Post» Auskunft.

Elisabeth Frauenfelder, wie viele Hühner haben Sie derzeit im Stall?

Aktuell gut 17 100 Junghennen im Aufzuchtstall und 30 ausgewachsene Hennen im Legehennenstall.

Sind Sie vom kantonalen Veterinäramt über die aktuelle Ausbreitung der Vogelgrippe informiert worden?

Ja. Anfänglich wurden wir vom Veterinäramt per Mail auf dem Laufenden gehalten und über die notwendigen Massnahmen informiert. Vor einigen Wochen sind wir dann von unserer Bestandesärztin kontaktiert und darüber informiert worden, dass das Vogelgrippevirus in Fehraltorf nachgewiesen wurde.

Vogelgripperviren wurden neuerdings auch in toten Möwen und Schwänen am Greifensee nachgewiesen. Was bedeutet dies für Ihren Betrieb?

Stallhygiene ist bei uns immer sehr wichtig, auch ohne Vogelgrippewarnung. Da wir die kleinen Küken jeweils gleich am Schlupftag bei uns eininstallen, müssen diese erst ihr Immunsystem aufbauen können. Dank sehr konsequenter Hygiene und einigen Impfungen ist es möglich, die Tiere ohne Medikamente grosszuziehen und dann mit 18 Wochen gesund und robust auf andere Bauernhöfe weiterzuführen.

Separate Kleider für den Legehennenstall und Stiefel, die vor jedem Betreten des Stalls



Mehr als 17 000 Hühner leben auf der grossen Hühnerfarm der Frauenfelders.

Bild: Christoph Lehmann

desinfiziert werden, sind unabdingbar. Neu ist nun durch die Vogelgrippegefahr, dass wir momentan niemand anderem Stallzutritt gewähren dürfen.

Kürzlich hatten wir eine Kontrolle des Schweizerischen Tierschutzes. Nach Rücksprache mit dem Veterinäramt verzichtete die Kontrolleurin schliesslich auf den Stallrundgang. Dieser wäre unverantwortbar gewesen, da sie für ihre Kontrollbesuche von Hof zu Hof und von Stall zu Stall unterwegs war.

Und für die Tiere selber?

Für unsere Junghennen selber ändert sich durch die Vogelgrippe-situation nichts, da sie während der Aufzucht ohnehin in unseren vogeldichten Wintergärten Sonne und Ausgang geniessen können und somit jederzeit gut geschützt sind vor Wildvögeln.

Für die kleine Legehennenherde ist Weidegang allerdings vorläufig nicht möglich. Da sie aber einen gut besonnten und grosszügigen Stall haben, können sie sich auch im Innern bestens beschäftigen. Dass sie die vertraute Weide vermissen, war anfänglich allerdings durch verstärktes Durchscharren des Einstreus gut beobachtbar.

Kennen Sie Hühnerhalter, die vom Virus betroffen sind?

Nein, zum Glück nicht.

Hätte ein Vogelgrippebefall denn weitreichende Auswirkungen?

Und wie! Falls auch nur ein einziges unserer Tiere vom Vogelgrippevirus befallen würde, müsste die ganze Herde sofort notgeschlachtet werden. Dies wäre für uns ein sehr herber finanzieller Verlust. Auch für die Käufer unserer bereits für sie reservierten Junghennen wäre dies katastrophal, da ihre Ställe monatelang leer stehen würden.

Wir führen das Gedankenspiel weiter: Bis wir für unsere Legehennenabnehmer wieder Tiere liefern könnten, müssten zuerst Hähne und zusätzliche Bruteier-Legehennen aufgezogen werden, die die fehlenden zusätzlichen Bruteier legen könnten. Erst dann könnten die Brütereien die fehlenden Küken ausbrüten lassen und uns wieder mit Eintagesküken beliefern. Diese müssten wieder geduldig aufgezogen werden, bis sie mit 18 Wochen mit dem Eierlegen beginnen könnten. Für die Konsumenten würden vorübergehend rund sechs Millionen inländische Hühnereier fehlen...

Interview: Christoph Lehmann



Elisabeth Frauenfelder.

Bild: zVg

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Stadtführung und Wanderung am Dienstag, 9. Mai 2023

Historisches Schwyz

Nach dem Morgenkaffee im Mythenforum lassen wir uns während der zirka 1½-stündigen Stadtführung von der reichen Geschichte, Kultur und Tradition des historischen Ortes Schwyz mit den stattlichen Herrenhäusern, dem Hauptplatz mit dem Rathaus mit dem Wandbild, das die Schlacht am Morgarten darstellt, dem Briefarchivmuseum und der imposanten Pfarrkirche überraschen. Anschliessend haben wir ein gutes Mittagessen verdient.

Am Nachmittag schlendern wir der Muota entlang und umrunden die Stadt Schwyz, begleitet von den beiden Mythen und mit Aussicht auf weitere Berge. Es handelt sich um eine leichte Wanderung, ohne Steigungen.

Anforderung: leicht T1

Anmeldung: bis 📅 Donnerstag, 4. Mai 2022 bis 🕒 18.00 Uhr über www.wandergruppemaur.ch/aktuell.html oder telefonisch bei der Wanderleiterin 📞 044 980 02 76

Durchführung: bei jedem Wetter



Die Wanderleiterin: Jeannette Kumschick – Co-WL Hans Walser

Stadtführung durch Schwyz mit stattlichen Herrenhäusern und der imposanten Pfarrkirche.
Bild: zVg

Die Kundinnen und Kunden der Generalagentur Uster erhalten dieses Jahr 1,9 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19, 8610 Uster
T 044 905 91 11, uster@mobilier.ch

mobilier.ch/uster

die Mobiliar

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Aus dem Gemeinderat

Erneuerung des Spielplatzes beim Kindergarten Rainstrasse – Kreditbewilligung

Der Spielplatz, angrenzend an den Kindergarten Rainstrasse, befindet sich im Besitz der Gemeinde Maur. Als öffentlicher Spielplatz ist er sehr beliebt und wird von Familien frequentiert. Anlässlich einer periodischen Überprüfung der Spielgeräte wurde festgestellt, dass die Ausstattung des Spielplatzes in seiner heutigen Form jedoch nicht mehr den Nutzungsansprüchen der Kinder entspricht. Ausserdem haben verschiedene Spielgeräte ihre Lebensdauer erreicht und müssen ersetzt werden, um die Verletzungsgefahr zu minimieren. Der Gemeinderat hat für die Neugestaltung des Spielplatzes sowie die Anschaffung neuer Spielgeräte einen Kredit von CHF 75 177 bewilligt. Die Arbeiten werden baldmöglichst aufgenommen, so dass der Spielplatz bis spätestens zum Sommeranfang von den Kindern in Betrieb genommen werden kann.

Erhöhung des Gemeindebeitrags ab 2024 an die Greifensee-Stiftung

Maur ist seit der Gründung 1997 zusammen mit den anderen Seegemeinden sowie der kantonalen Fachstelle Natur Trägergemeinde der Greifensee-Stiftung. Die Stiftung setzt sich für die Umsetzung der Ver-

ordnung zum Schutz des Greifensees ein, fördert das Verständnis für den Naturschutz und verringert Nutzungskonflikte. Finanziert wird die Stiftung überwiegend durch die kantonale Fachstelle (CHF 724 000/ Jahr). Die Trägergemeinden leisteten bis anhin einen jährlichen Beitrag von insgesamt CHF 70 000. Die kantonale Fachstelle hat angekündigt, ab 2024 zusätzliche CHF 30 000 zu leisten, vorausgesetzt, die Trägergemeinden erhöhen ihre Beitragszahlungen ebenfalls. Die Gemeinde Maur hat bisher jährlich CHF 11 417 an die Greifensee-Stiftung überwiesen. Neu sind es CHF 16 582. Die Erhaltung der intakten Natur ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, welches er in seinen Legislaturzielen 2022 bis 2026 verankert hat. Die Greifensee-Stiftung ist ein wichtiger Partner für die Verwirklichung dieses Ziels, weshalb der Gemeinderat der Beitragserhöhung zugestimmt hat.

Kurz notiert

Ausserdem befasste sich der Gemeinderat mit folgendem Geschäft:

- Genehmigung Abrechnung Anschaffung Elektrofahrzeug für die Schulanlage Leeacher (Kreditunterschreitung von CHF 589.20 gegenüber budgetiertem Kredit von CHF 55 000)

Gemeinderat

Information

Angebot der Anlaufstelle 60+
Sprechstunde

Bilder: zVg/Pixabay

Was

Die Zeit der Abklärung bis zur Diagnose, das Alltagsleben mit Demenz, Parkinson oder anderen Krankheiten, die im Alter vermehrt auftreten, ein bevorstehender Heimeintritt und Ähnliches, all dies löst Unsicherheiten aus und wirft Fragen auf.

Wer

Regula Bockstaller, Gerontopsychologin, klärt die Fragen von begleitenden und pflegenden Angehörigen im Rahmen einer psychologischen Beratung.

Wann

📅 Dienstag, 9. Mai 2023, ⌚ 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
📅 Dienstag, 11. Juli 2023, ⌚ 14.00 bis 17.00 Uhr

Kosten

Erstberatung (eine Stunde) von der Gemeinde Maur übernommen, weitere zwei Beratungsstunden je zur Hälfte

Anmeldung

✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 13 11

Altersbeauftragte

Angebot der Anlaufstelle 60+

Memory Mittagstisch
mit Fachreferat

Gedeckter Tisch.

Bild: Pixabay

Referentin im Februar

Regula Bockstaller, Gerontopsychologin, zum Thema Lebensqualität.

Wann und Wo

Monatlich jeden zweiten Dienstag im Bistro Schützenwis, Maur

Nächster Termin:

📅 **Dienstag, 9. Mai 2023**

Eintreffen ab 11.15 Uhr, Start Referat um 11.30 Uhr, im Anschluss gemeinsames Mittagessen.

Kosten

CHF 22.50 pro Person für das Mittagessen

Anmeldung

Jeweils bis am Freitag vor der Veranstaltung:
per E-Mail an ✉ alter@maur.ch
oder ☎ 043 366 13 11

Anlaufstelle 60+

Ferien Plausch ²⁰ JAHRE

Bezirk Uster

Das Ferienplausch-Programm findet ihr unter www.ferienplausch-uster.ch

ENTDECKEN

AUSPROBIEREN

SPASS HABEN

ERLEBEN

FREUNDE TREFFEN

KENNELERNEN



Hauptsponsor / Partner



Uster | Dübendorf | Egg | Fällanden | Greifensee | Maur | Mönchaltorf | Schwerzenbach | Volketswil | Wangen-Brüttisellen

Mit der Natur Leben für morgen

BERGER'S Hof-Lädli

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

Selbstbedienung:

Mo: 13.30-18.00 Uhr; Di/Mi: 09.00-11.30 Uhr | 13.30-18.00 Uhr

Hoffladen bedient:

Do: 10.00-11.30 Uhr | 14.00-18.00 Uhr

Sa: 08.30-13.00 Uhr mit frischen Backwaren

Familie Nicole und Felix Berger

Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

🌐 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

DIE HUNDESCHULE

Concanis

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich, Kurse für Welpen, Junghunde, Erziehungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht, geführte Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz

Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89

d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch

Genau koordiniert.

Leo, Telematiker – für Sie unterwegs.



Internet | Mobile | Fernsehen | Telefonie

GGAmaur
Genau mit uns.

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Amtlich

Bewilligung gebundener Ausgaben für neue Asyl-Mietwohnungen

Zur Erfüllung der neuen Asyl-Aufnahmequote von 1,3 % per 1. Juni 2023 hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 18. April 2023 für neue Mietwohnungen, gestützt auf § 103 Gemeindegesetz, gebundene Ausgaben von jährlich wiederkehrend CHF 472'000 und einmalig CHF 17'000 bewilligt.

Der Beschluss kann bei der Abteilung Gesellschaft oder unter www.maur.ch eingesehen werden.

Gegen diesen Beschluss kann innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Gemeinderat Maur

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

Baugesuch Nr. 2023-070

Domenico und Burcu Benenati, Zelglistrasse 36, 8122 Binz
Gartenumgestaltung (Terrainaufschüttungen mit Stützmauern & Stelen+Heckenänderung & Entfernung von Kirschlorbeerhecke) (teilweise bereits erstellt), beim Gebäude Vers.-Nr. 2395, auf Kat.-Nr.6842 an der Zelglistrasse 36 in 8122 Binz

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.00 erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Amtlich

Öffnungszeiten Tag der Arbeit



Bild: zVg

Die Gemeindeverwaltung bleibt am Tag der Arbeit, 1. Mai 2023, geschlossen.

Ab Dienstag, 2. Mai 2023, sind wir gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da.

Gemeindeverwaltung Maur

Einladung

Samstagsgespräch mit dem Gemeindepräsidenten und dem Schulpräsidenten



Yves Keller.

Rob Labruyère.

Bilder: zVg

Am Samstag, 13. Mai 2023 stehen wir Ihnen von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Stallstube Maur zum Gespräch zur Verfügung. Gerne nehmen wir Ihre Anliegen und Anregungen aller Art, aber auch Lob und Tadel entgegen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Yves Keller, Gemeindepräsident
Rob Labruyère, Schulpräsident

Friedhof Maur

Sommerbepflanzung

Sofern es die Witterung erlaubt, werden ab Montag, 15. Mai 2023, die Gräber auf beiden Friedhöfen frisch bepflanzt.

Wir bitten die Angehörigen, alle Pflanzen, Windlichter, Laternen und weiteren Grabschmuck, welchen Sie behalten wollen, bis Sonntag, 14. Mai 2023, abzuräumen.



Bestattungsdienste

Friedhof im Sommerflor

Bild: zVg

Amtlich

Einbürgerungsentscheid

Der Gemeinderat Maur hat mit Beschluss vom 3. April 2023, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, in das Bürgerrecht aufgenommen:

Olböter, Lars (m), geboren 1962, von Deutschland

Gemeinderat Maur

NOTFALLDIENSTE

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler,

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz,

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz, ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a, | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst.

Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

MÄRTEGGE

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Immobilien- und Parkplatzinserate sind ausgeschlossen.

Schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter/200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an ✉ redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und schicken Sie uns Fr. 10.– in einem Couvert (Überweisung leider nicht möglich) an:

«Maurmer Post, Märtegge»

Postfach, 8127 Forch

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser 5.5., 21.7., 28.7., 13.10., 22.12. und 29.12. (43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss
Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

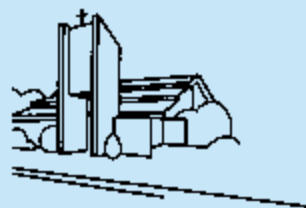
Chefredaktion
✉ annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion
✉ christoph.lehmann@maurmerpost.ch
✉ doerte.welti@maurmerpost.ch
✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt
Redaktion «Maurmer Post»
Postfach, 8127 Forch
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung
Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen,
☎044 887 71 22
✉ inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion/Druck
A. Schär/ FO-Fotorotar, Egg



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kathegg-maur.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Andreas Egli,
Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorger: Ante Jelavić,
Jugendseelsorger: Marco Frutig, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

4. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 29. April 2023

16 Uhr, Heilige Messe
Kapelle Forch

Sonntag, 30. April 2023

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Zürcher Theologiestudierende

Montag, 1. Mai 2023

19 Uhr Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 2. Mai 2023

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

5. Sonntag der Osterzeit

Samstag, 6. Mai 2023

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 7. Mai 2023

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Ancora Meilenstein

Montag, 8. Mai 2023

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 9. Mai 2023

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter:

🌐 www.kathegg-maur.ch

ANSICHTSSACHE



Wenn man bei einem Spaziergang in der Gemeinde auf einer weit entfernten Wiese doch tatsächlich glaubt, die eigene Katze beim Mäusen entdeckt zu haben (Bild links). Und man dann so denkt «Lustig, wie weit die doch umherstreift!» und beim Streicheln und näherer Betrachtung feststellt: Es ist sie, zweifellos. Einfach in einer seitenverkehrten Version. (Bild rechts: die «richtige» Katze)

Annette Schär

Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Jazz im Gottesdienst

Musik spielt eine wichtige Rolle in vielen religiösen Traditionen und ist ein integraler Bestandteil vieler christlicher Gottesdienste. Dabei dient Musik dazu, eine spezifische spirituelle Atmosphäre zu schaffen, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen anspricht. Unabhängig von der Art der Musik, die im Gottesdienst verwendet wird, ist ihre Funktion oft dieselbe: Sie soll helfen, eine tiefere, sinnliche, spirituelle Erfahrung zu ermöglichen, und dadurch den Glauben stärken. Musik im Gottesdienst kann also eine kraftvolle und bewegende Erfahrung sein, die den Geist öffnet und das Herz berührt.

Schon lange bedienen sich deshalb das Christentum und christliche Kirchen verschiedener Musikstile. Besonders heute wird den Kirchen auch in unseren Breitengraden aufgetragen, neue Wege zu gehen, die auch neue Musikstile in die Kirche und in die Feiern bringen. So ist es möglich, Heavy-Metal-Gottesdienste zu besuchen oder auch am Fernseher im Schlagergottesdienst mitzuschwingen. Dabei geht es darum, dass die Musik den Menschen ein Daheim



Jazzmusiker.

Bild: pixabay

bietet – Musik, die man kennt und gerne hören möchte.

Jazz im Gottesdienst ist also nichts Neues. In einigen religiösen Traditionen wird Jazzmusik als Teil des Gottesdienstes gespielt. Diese Praxis hat eine lange Geschichte und geht auf die Verbindung von Jazz und Gospel zurück. Gospel und Jazz haben viele musikalische Elemente gemeinsam, wie zum Beispiel die Verwendung von Improvisation, die Betonung des Rhythmus und die starke emotionale Ausdruckskraft.

Viele Jazzmusiker, darunter auch einige der bekanntesten Namen wie Louis Armstrong, setzten sich aktiv auch mit ihrer Musik für Gleichberechtigung ein und traten bei Veranstaltungen auf, die die Bürgerrechtsbewegung in Amerika unterstützten. Diese Auftritte fanden oft in Kirchen statt, da sie sichere Orte für diese Art von Veranstaltungen waren. Kirchen wurden zur Heimat von Jazzmusikern und wurden auch zur Inspiration. So schrieb beispielsweise Duke Ellington viele seiner späteren Werke für den Gottesdienst und

komponierte sogar eine Messe, die 1970 in der Westminster Abbey in London aufgeführt wurde.

Auch John Coltrane, ein bemerkenswerter Jazzmusiker, trat häufig in Kirchen an Jazzgottesdiensten auf und seine Alben «A Love Supreme» und «Meditations» wurden von vielen als spirituelle Meisterwerke angesehen.

Jazz in der Kirche scheint also keine neuartige Verbindung zu sein, sondern ein natürlicher, althergebrachter Bezug. Auch in der Gemeinde Maur kennen wir Jazzmusik in den Spirit & Soul-Gottesdiensten schon länger. Bei der Gründung des Forchgottesdienstes war es Ziel, besondere, modernere Musik in die Feiern einzubeziehen und dadurch für Menschen mit anderem Musikgeschmack eine Heimat zu bieten.

Nun holen wir Jazzmusik für einmal auch in die Kirche Maur. Unser Organist Alex Stukalenko wird mit dem Saxophonisten Christian Hertel unsere Kirche neu beschallen. Wir laden Sie ein am Sonntag, dem 7. Mai, zum Gottesdienst mit Jazzmusik um 10.00 Uhr.

Stefanie Neuenschwander,
Pfarrerin

GOTTESDIENSTE UND ANGBOTE

Sonntag, 30. April
10 Uhr Kirche Maur
Gottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter
Orgel: Xiaomu Yuan
Kollekte: Kinderspitex

Sonntag, 7. Mai
10 Uhr Kirche Maur
Jazz-Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander
Orgel: Alex Stukalenko
Saxophonisten: Christian Hertel
Kollekte: Arche für Familien

VORANZEIGE
Sonntag, 14. Mai
10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch
spirit & soul
der Forchgottesdienst
Pfarrer Hansjakob Schibler
und Team

KINDER UND JUGENDLICHE
Sonntag, 7. Mai
17 Uhr KGH Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrerin Stefanie
Neuenschwander

Mittwoch, 10. Mai
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

TERMINKALENDER
Mittwoch 10./17./24.
und 31. Mai
18.30–21.30 Uhr
KGH Gerstacher Ebmatingen
Ikonen malen
Es hat noch freie Plätze
Anmeldeschluss: ☎ 30. April bei:
✉ wilhelm.schlatter@kirchemaur.ch

AMTSWOCHEN
30. April bis 13. Mai
Pfarrer Hansjakob Schibler
☎ 044 980 51 52

VERANSTALTUNGEN

APRIL

FREITAG, 28.4.

Dörfli-Preisjassen

🕒 Ab 13.45 Uhr
Restaurant Dörfli Maur.

MAI

DIENSTAG, 2.5.

Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr
Kosten und Infos
☎ 044 834 11 61 oder
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Archiv Ortsgeschichte offen

🕒 10–16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

DONNERSTAG, 4.5.

Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr
Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Spielnachmittag

🕒 14–17 Uhr
Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

SAMSTAG, 6.5.

Schatzhammer im Wettsteinhaus

🕒 13.30–16 Uhr
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14–17 Uhr
Ausstellungen und Druckwerkstatt offen. Burg Maur, Museen Maur

Colores de Tango

🕒 20–21.30 Uhr
Die Cellistin Cecilia Garcia und die Pianistin Marija Wüthrich interpretieren die unterschiedlichsten Facetten des Tango. Tickets über ☎ 043 366 13 40 oder ✉ kultur@maur.ch. Ref. Kirche Maur, kulturmuur.

DIENSTAG, 9.5.

Walkinggruppe Forch

🕒 9–10.15 Uhr
Kosten und Infos
☎ 044 834 11 61 oder
✉ corinne.mueller@bluewin.ch. Treffpunkt vor Restaurant Krone, Corinne Mueller.

Archiv Ortsgeschichte offen

🕒 10–16 Uhr
Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

Memory Mittagstisch

🕒 Ab 11.30 Uhr
Für Menschen mit Gedächtnisschwierigkeiten, Treffen für Angehörige und Betroffene. Anmeldung bis 📅 Freitag, 5.5. über ✉ alter@maur.ch oder ☎ 043 366 1311. Bistro Schützenwies in Maur, Anlaufstelle 60+.

Gerontologische Sprechstunde

🕒 14–17 Uhr
Beratungsangebot mit Fachpsychologin für Gerontopsychologie Regula Bockstaller für begleitende und pflegende Angehörige. Anmelden unter ☎ 043 366 13 11 oder ✉ alter@maur.ch. Gemeindeverwaltung Maur, Anlaufstelle 60+.

MITTWOCH, 10.5.

Karton

🕒 6.45–17.00 Uhr
Kartonsammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Mütter-Väter-Beratung im Familienkafi

🕒 9.30–11 Uhr
Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Harfenkonzert und Ausstellung 150 Jahre Pferdepost Maur Zürich

🕒 19.30–22 Uhr
d'Schüür, Witikonstrasse 396, Zürich, Meyerhof-scheune Zürich-Witikon.

DONNERSTAG, 11.5.

Metallsammlung

🕒 6.45–17 Uhr
Das Metall muss ab 6.45 Uhr bereitstehen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Nordic Walking

🕒 9–10.30 Uhr
Treffpunkt bei der Scheune Höhenstrasse / Hans-Röllli-Strasse Scheuren Forch. Susanne Marti.

Familiencafé im Jugend- und Freizeithaus

🕒 9.30–11.30 Uhr
Für Kinder im Alter von 0–5 Jahren und deren Begleitung. Jugi Forch, Offene Kinder- und Jugendarbeit Maur.

FREITAG, 12.5.

Dörfli Preisjassen

🕒 Ab 13.45 Uhr
Restaurant Dörfli Maur.

Powerplay Session präsentiert Annakin

🕒 18.30–23 Uhr
Live-to-Tape-Aufnahme mit der Schweizer Künstlerin Annakin. Tickets über ✉ hello@powerplaystudios.ch oder ☎ 044 980 15 21. Powerplay Studios Maur, Cyrill Camenzind.

SAMSTAG, 13.5.

Papier

🕒 8–17 Uhr
Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Offener Samstag Hauptsammelstelle Werkhof Ebmatingen

🕒 9–12 Uhr
Werkhof Ebmatingen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzhammer im Wettsteinhaus mit Frühlingmarkt

🕒 10–16 Uhr
Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Verantwortlich:
Dörte Welti

PERSÖNLICH



Rita Görbedi, 44, backt für ihr Leben gern. Ihre süssen Kreationen bietet die gebürtige Ungarin seit Neuestem in Maur an.

Wo überall haben Sie Ihre Patisserien schon fabriziert?

Meine Ausbildung machte ich im «Gerbeaud» in Budapest – einem Café, das bei uns so berühmt ist wie Sprüngli in der Schweiz. Ich habe in London in einem 5-Sterne-Hotel gearbeitet und unter anderem Saisonjobs gemacht im Waldhaus Flims, in der Weissen Arena in Laax, in Zermatt, in St. Moritz und ganz besonders gerne im Grandhotel Giessbach am Brienersee.

... und jetzt in Maur?

Genau. Jetzt als Selbstständige mit eigener Firma. Man kann über meine Website mauritaspatisserie.ch zum Beispiel bis mittwochs bestellen und die Patisserie am Samstag auf dem Bergerhof direkt bei mir in der Bergerhof-Küche abholen.

Backen Sie dort?

Ich darf an zwei Tagen die Woche die grosse und gut ausgerüstete Küche auf dem Bergerhof nutzen.

Haben Sie denn eine Ausbildung als Pâtissière absolviert?

Ursprünglich habe ich BWL studiert in Budapest. Aber ich empfand mich damals nicht als Managertyp, hatte einen Job in der Lebensmittelbranche und immer schon gerne gebacken. Also habe ich eine zweite Ausbildung in einer

Schule für Patisserie gemacht. Ich war jung, wollte reisen, hab mich überall in Hotels und anderen Betrieben beworben, bis ich dann die Zusage in London bekam.

Wie sind Sie in Maur gelandet?

Ich hatte meine erste unbefristete Anstellung in Luzern im «Hermitage» und habe dort meinen Mann kennengelernt. Er stammt wie ich aus Ungarn. Er erhielt dann eine Stelle in Zürich, wir bekamen zwei Söhne (2015 und 2017) und suchten nach einer Wohnung, die in der Nähe der Stadt und trotzdem ländlich liegt. Im Februar 2019 sind wir hierhergezogen.

Warum haben Sie sich selbständig gemacht?

Ich habe viel für Bankette, für Hochzeiten, für Firmenanlässe gebacken, als ich zuletzt Teilzeit in der Sagibeiz am Walensee arbeitete. Aber ich wollte mehr Freiheit haben, das zu machen, was ich möchte, und habe mir letzten Herbst gesagt, jetzt oder nie. Es begann mit einer grossen Bestellung letzte Weihnachten. Jetzt bin ich dabei, mein eigenes Business mit «Maurita's Patisserie» aufzubauen.

Haben Sie bei all dem noch Zeit für anderes?

Wir gehen skifahren und wandern, fahren Velo, sind gerne draussen. Früher ging ich oft und gerne ins Theater, aber das ist jetzt wahnsinnig schwer zu organisieren. Mein Mann ist auch in der Gastronomie, einer von uns ist meist abends beschäftigt.

Gibt es etwas, das Sie vermissen in Maur?

Nein. Alles stimmt für uns, wir haben hier so viele neue Freunde über die Kinder gefunden, das ist wunderbar.

Interview: Dörte Welti